

Neue Fachliteratur

Erstklassige Zweitnutzung: Secondhand-Bibliotheken

In Zeiten des Budgetsparens hat die öffentliche Hand oft andere Prioritäten als den Neubau eines öffentlichen Gebäudes. Eine lohnende, weil leichter durchzusetzende Alternative zum Neubau kann der Umbau eines bestehenden Gebäudes sein. Galten solche Lösungen für Bibliotheken lange als problematisch und tunlichst zu vermeiden, so zeigen heute viele gelungene Beispiele, dass eine Nachnutzung als Öffentliche oder Wissenschaftliche Bibliothek bei geschickter Planung zu sehr attraktiven Bibliotheksräumen führen kann.



Petra Hauke und Klaus-Ulrich Werner haben den dritten Band ihrer Reihe „Bibliotheken bauen und ausstatten“ diesem Thema gewidmet. Sie stellen Öffentliche und Wissenschaftliche

Bibliotheken in Gebäuden vor, welche ursprünglich ganz anderen Zwecken dienen: Industriebauten, Schulen, Kaufhäuser, ja sogar ein barockes Stadtpalais und eine Scheune können im zweiten Anlauf erstklassige Bibliotheken sein. Die vorgestellten Beispiele werden aber auch kritisch betrachtet, nicht jede Nachnutzung kann zur bedingungslosen Nachahmung empfohlen werden.

Einigkeit besteht bei den VerfasserInnen der Beiträge darüber, dass die am Umbau Beteiligten, ganz besonders die ArchitektInnen, die Nachnutzung als besondere Herausforderung, als kreativen Anreiz sehen müssen. Die Nutzungsgeschichte eines Gebäudes aufzugreifen und daraus etwas Einmaliges zu machen, mit den unvermeidlichen Überraschungen beim Bauen im Bestand flexibel umgehen zu können – diese Qualifikationen sollten die beteiligten PlanerInnen unbedingt mitbringen.

Trotz kleiner Mankos wie der ungleichmäßigen Bildqualität inspiriert dieser Band und kann BibliothekarInnen auf Standortsuche sehr empfohlen werden.

Barbara Smrzka

Secondhand – aber exzellent! : Bibliotheken bauen im Bestand / Petra Hauke ; Klaus Ulrich Werner (Hrsg.). Mit einem Geleitw. von Dorothea Sommer. – Bad Honnef : Bock + Herchen, 2011. – 380 S. : zahlr. Ill., graph. Darst. ISBN 978-3-88347-276-8 kart. : EUR 70,00

Bibliotheken in Deutschland

Zum 100. Bibliothekartag in Berlin wurde ein Standardwerk zum deutschen Bibliothekswesen neu aufgelegt. „Portale zu Vergangenheit und Zukunft – Bibliotheken



in Deutschland“ bietet einen Überblick über Geschichte, Struktur und Entwicklung der deutschen Bibliotheken und wurde bereits auf Arabisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Russisch und Türkisch übersetzt. In dieser aktualisierten und überarbeiteten Auflage wurden die neuesten Entwicklungen bezüglich Technologien, Arbeitsweisen und Dienstleistungen berücksichtigt.

Nach einer Positionierung der Bibliothek innerhalb der Bildungs- und Kultureinrichtungen des Landes wird die Vielfalt der Bibliothekslandschaft aufgezeigt, die einzelnen Bibliothekstypen werden charakterisiert und spezielle Bereiche des Öffentlichen Bibliothekswesens werden dargestellt. Die Berufsausbildung wird ebenso umrissen

wie die Organisation des Bibliothekswesens. Ein Schwerpunkt liegt auf Kooperationen im Bibliothekswesen. Abschließend werden Überlegungen und Modelle zur Bibliothek der Zukunft vorgestellt.

Mit Daten und Fakten, Überblickstexten und vielen farbigen Illustrationen ist der Band anschaulich gestaltet und bietet eine Bestandsaufnahme der deutschen Bibliothekslandschaft auf dem neuesten Stand.

Simone Kreamsberger

Seefeldt, Jürgen: **Portale zu Vergangenheit und Zukunft** : Bibliotheken in Deutschland / Jürgen Seefeldt und Ludger Syré. Im Auftr. von Bibliothek & Information Deutschland e.V. (BID) hrsg. Mit einem Vorw. von Claudia Lux. – 4., aktualisierte und überarb. Aufl. – Hildesheim [u. a.] : Olms, 2011. – 128 S. : Ill., graph. Darst., Kt.
ISBN 978-3-487-14573-0
kart. : EUR 17,40 EUR

Alte Schriften, neue Technologien

Die Arbeit des Altbuchbibliothekars steht im Mittelpunkt der Festschrift für Hans



Zotter, den langjährigen Leiter der Sondersammlungen der Universitätsbibliothek Graz. Die Beiträge bieten einen Einblick in das vielfältige Arbeitsfeld und spannen einen weiten Bogen: von unterschiedlichen Forschungsansätzen im Bereich der mittelalterlichen und neuzeitlichen Handschriften über die Erforschung regionaler Buchdruckgeschichte bis hin zur aktuellen Digitalisierung von Handschriften und Inkunabeln. Hier stellt etwa Alois Haidinger das Projekt „Manuscripta.at“ vor, ein im Entstehen begriffenes Webportal zu mittelalterlichen Handschriften, das von der

Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Nationalbibliothek betreut wird. Ziel ist es, den Zugang zu Informationen zu rund 20.000 mittelalterlichen Manuskripten in österreichischen Bibliotheken zu erleichtern. Neben der Vorstellung weiterer Digitalisierungsprojekte werden in einem Beitrag von Manfred Mayer die Synergieeffekte im Zusammenspiel von Sammlung, Digitalisierung und Restaurierung erläutert. Eingeleitet wird die Festschrift mit einem persönlichen Rück- und Ausblick des Jubilars Hans Zotter nach 35 Jahren Tätigkeit in den Sondersammlungen.

Simone Kreamsberger

Trends, Megatrends, Sackgassen : die Sondersammlungen im 21. Jahrhundert ; Festkolloquium für Dr. Hans Zotter im Rahmen des 30. Österreichischer Bibliothekartags „The Ne(x)t Generation. Das Angebot der Bibliotheken“ / hrsg. von Norbert Schnetzer. – Graz ; Feldkirch : Neugebauer, 2011. – 115 S. : zahlr. Ill., graph. Darst. – (Schriften der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) ; 8)
ISBN 978-3-85376-288-2
kart.: EUR 24,80

Seriöse und innovative
Softwarelösungen für Bibliotheken!

**Erwerb über
buchmedia Webshops**
bereits bei 21 TYROLIA Filialen
aktiv

Lieferung der Bücher:
-mit Barcodes
-mit Signatur
-mit Folierung möglich

LITTERA Software & Consulting GmbH
A-6067 Absam, Salzbergstraße 17

edu.card Anbindung
kombinierter
LeserInnen- und
SchülerInnen ausweis

LITTERA

**LITTERA
Bibliotheksverwaltung
mit RFID Technologie**

IN KÜRZE

Service Nummern: Tel: 05 0765 000, Fax: 05 0765 118
Mail: office@littera.eu www.littera.eu

Wohin geht das Buch?

E-Books, E-Reader, Download-Plattformen im Internet: Am Buchmarkt vollzieht sich ein Umbruch. Mit dem medialen und strukturellen Wandel beschäftigen sich ExpertInnen aus Wissenschaft und Buchbranche in diesem Sammelband „Neues vom Buch“. Die Aufsätze im ersten Teil des Bandes behandeln die Auswirkungen auf den Forschungsgegenstand Buch und aktuelle Herausforderungen der Buchwissenschaft. Im zweiten Teil werden neue Buchformen untersucht: Die Beiträge befassen sich mit Audiobooks, elektronischen Büchern und den Möglichkeiten von Tablet-Computern. Weiters stellt Norbert Bachleitner die jüngsten Formen digitaler Literatur vor, und Murray Hall thematisiert das heikle Kapitel Autorenrechte im Internet. Den Abschluss bilden Interviews mit VertreterInnen von Verlagen, Buchhandel und Buchmarketing. Der Tenor: Die neuen Entwicklungen wollen aktiv begleitet, nicht passiv bejammert werden.



Dazwischengestreut sind „Drolieren von Büchern und Buchmenschen“: Text- und Bildzitate – etwa eine kurze Schilderung des Schwerenöters Giacomo Casanova in seiner letzten Rolle als widerwilliger Biblio-

thekar –, die Blitzlichter auf das Buch in der Literatur- und Kulturgeschichte werfen.

Simone Kreamsberger

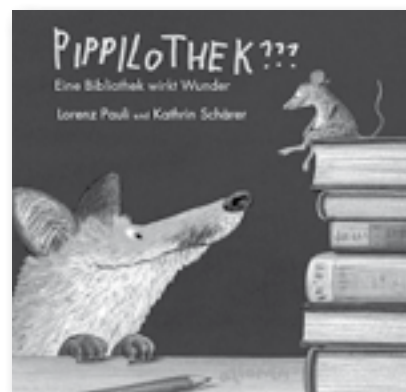
Neues vom Buch / Doris Moser ... (Hrsg.) . – Innsbruck ; Wien [u.a.] : Studien-Verl. , 2011 . – 192 S. – (Angewandte Literaturwissenschaft ; 11) ISBN 978-3-7065-4968-4 kart.: EUR 24,90

Bibliothek im Bilderbuch

BibliothekarInnen sind ständig auf der Suche nach Bilderbüchern, die Öffentliche Bibliotheken als zentrale Motive und Handlungsräume aufweisen. Derzeit werden sie gleich in zwei Neuerscheinungen fündig: Zum einen im Buch „Wir gehen in die Bibliothek“ von Roland Mörchen und Katja Kiefer, das in der zweisprachigen Sachbuchreihe des Olms-Verlags erschienen ist und seit Frühjahr 2011 nach den deutsch-englischen und deutsch-französischen Ausgaben auch in den Sprachen Deutsch-Russisch und Deutsch-Türkisch erhältlich ist. Zum anderen in „Pippilothek???“ von Lorenz Pauli und Kathrin Schärer.

Das grafisch traditionell gestaltete Sachbuch „Wir gehen in die Bibliothek“ versucht anhand einer Klassenralley, die mit Schülerinnen in einer modernen Stadtbibliothek stattfindet, die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten Öffentlicher Bibliotheken und deren Regeln zu erklären. Möglichst viele Informationen wurden hier zwischen die Seiten zu packen versucht und so wirken die Dialoge der Hauptfiguren manchmal etwas zu bemüht und überladen. Dennoch: Dass ein solches Buch nun auch in wichtigen Migrationssprachen erhältlich ist, ist ein großer Gewinn für die tägliche Arbeit vieler Bibliotheken.

Auf weitaus sinnlichere Weise nähert sich dem Thema das soeben im Atlantis-Verlag



erschienene Bilderbuch „Pippilothek???“ . Fabelähnlich wird die launige Geschichte eines Fuchses erzählt, der auf der Jagd nach seinem Abendmahl in einer Bibliothek landet – und vorerst mit der „Pippilothek“ nur wenig anzufangen weiß. Unter Anleitung der gewieften Maus, der er nachgestellt hat, entwickelt sich der Fuchs jedoch schon bald zu einem passionierten Buchliebhaber und Leser. In „Pippilothek???“ geht es also weniger um Sachinformationen zur Bibliothek als darum, das Lesen und die Bibliothek als kulturellen Ort lieben zu lernen. Und das gelingt mit den großflächigen und witzigen Bildern und den fokussierten Dialogen ganz wunderbar. – Wie es dann um Ausweise, Signaturen, Entlehnordnung und Co. bestellt ist, ergibt sich schließlich ohnehin.

Jana Sommeregger

Wir gehen in die Bibliothek : Kütüphaneye gidiyoruz [deutsch-türkisch] / Roland Mörchen. Ill. von Katja Kiefer . – Hildesheim : Olms, 2011 . – 30 S.: zahlr. Ill. – (BiLi ; Olms junior) ISBN 978-3-487-08852-5 fest geb.: EUR 13,40

Pippilothek??? : eine Bibliothek wirkt Wunder / Lorenz Pauli und Kathrin Schärer . – 1. Aufl. – Zürich : Atlantis, 2011 . – 32 S.: zahlr. Ill. ISBN 978-3-7152-0620-2 fest geb.: EUR 15,40